

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Texthinweise.....	14
Erster Teil – Die Philosophie der symbolischen Formen und der Kantische Einfluss.....	15
Kapitel 1 – Auseinandersetzungen mit der Kritik der reinen Vernunft.....	19
1. Die Diagnostik der Metaphysik – synchrone und diachrone Analyse	20
2. Die Fackel der Vernunftkritik – Spuren einer Thematik der <i>Philosophie der symbolischen Formen</i> in Cassirers Deutung der <i>Kritik der reinen Vernunft</i> von 1918.....	24
Verdoppelungen der Fragestellung.....	26
Die Funktionen der Einheit in den Urteilen	27
Das naturwissenschaftliche Paradigma – Cassirers Neukantianismus	29
Die Pluralität der kritischen Philosophie – eine alternative Lesart.....	31
Dualismus oder Monismus	34
Cassirer und Kant	35
Cassirer und Heidegger.....	40
Cassirer und Kant – erneut bedacht	41
3. Cassirers wiederholtes Ringen mit der <i>Kritik der reinen Vernunft</i> in der <i>Philosophie der symbolischen Formen</i>	43
Mythos, Sprache, Erkenntnis – drei Funktionen des Geistes.....	45
Systematik des Geistes	49
Konflikte der Kultur	52
Die Sinnlichkeit der symbolischen Formen.....	54
Das Verhältnis zwischen Zeichen und Bewusstsein	56
Die Spannung zwischen Erfahrung und Erkenntnis	58
Kapitel 2 – Die theoretischen Denkanstöße aus der Kritik der Urteilskraft zur Grundlegung einer Kritik der Kultur.....	63
Gangbare Wege der Philosophie – Krisis und Ur-Teilung.....	64
1. Der Gefühlsboden der Welterschließung	68
Die Technik der Natur.....	70
Eine Historisierung der Naturerkenntnis.....	74
Das Gefühl der Lust als Grund a priori für die Fasslichkeit der Natur	77

Die Einbeziehung des Gefühls in den Kreis des apriorisch Bestimmbaren	80
Mythos und Gefühlsleben als Basis der Kultur.....	82
2. Symbol, Bild, Schema	83
Das doppelte Geschäft der Urteilskraft	84
Hypotypose, eine Versinnlichung der Vernunft.....	86
Symbolische Erkenntnis	88
Cassirers Inversion der Kantischen Philosophie	90
Ansatzpunkt in der Sinnlichkeit	92
Polarisierung des Erfahrungsbegriffs.....	94
3. Teleologie, Metaphysik und Kritik.....	96
Zweckmäßigkeit und die Setzung eines göttlichen Intellekts	97
Cassirers zwei Interpretationsstrategien	98
Intellectus ectypus und intellectus archetypus	101
Immanente Unendlichkeit der menschlichen Endlichkeit.....	104
Goethe, Unendlichkeit und Urphänomen	105
Kapitel 3 – Symbolische Formen, Repräsentationen der Welt	110
Characteristica generalis	110
1. Die Funktion des Symbols.....	115
Drei Richtungen der Erfahrung.....	118
2. Relationalität zwischen Individuum und Geist.....	123
Intellektualismus	127
Die Kantische Formel: Synthesis.....	128
Doppelcharakteristik des Ausdrucks, der Darstellung und der Bedeutung.....	130
Problem des Intellektualismus Cassirers	135
Die Rationalisierungsannahme der <i>Philosophie der symbolischen Formen</i>	137
3. Symbolische Formen, Zeichen und Zeichengebung.....	140
Die symbolischen Formen und die Zeichengebung	142
Unmittelbarkeit und Distanzierung in der Zeichengebung.....	144
Abschließende Bemerkung	151

Zweiter Teil – Die Verästelungen der Mythosphilosophie Ernst Cassirers.. 153

Kapitel 1 – Der Mythos, seine Bedeutung und Leistungen 157

1. Mythos als Mutterboden der Kultur 160
 Kulturelle Evolution..... 164
 Die Logik der Götternamen – eine Theorie der Urprädikation 170
 Augenblicksgötter, Sondergötter und persönliche Götter..... 172
 Sondergötter – die Ausbildung der Klassifikation durch das
 tätige Tun 179
 Lebensgefühl, Sozialität und Praxis des mythischen Denkens 182

2. Der Aufbau der mythischen Lebenswelt 192
 Der Grundgegensatz zwischen Heiligem und Profanem..... 195
 Das konkrete Denken – die mythische Zeichensetzung..... 201

Kapitel 2 – Der politische Mythos 206

1. Einsatz des Mythos – eine Reaktion auf Gefahr..... 213

2. Der Mythos des Staates..... 219
 Der politische Erfahrungsraum 224
 Die Pendelschläge der Kultur 230
 Mythos als eine mentale Waffe des Politischen..... 231

3. Die Mythosphilosophie Cassirers im Ausblick 236

Literaturverzeichnis 241